

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 21

Artikel: Briefe an die serbische Regierung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ladislaus an Stanislaus.



Liäper Bruoter!

Ich habbe fir di baldigte Enthüllung des Willhälm-Tälldentz malz in Altorph Fridolin Schillingers Mohnloog in brächtig Lattein überzeugd.

(Thellus, pauper-pectus in manu.)

■ Nachtruß ferpotten!

Per hanc cavam gassam debet venire,
Non alia via ducit post Kyssnoetem. Hic
Perfinio id — occasio est favorabilis.
Ilic holunderus frutex me occultat ei,
Abhine eum sagitta mea consequi potest:
Fac calculationem eum coelo, tutor!
Abzottelare debes, chronometer tuus abeucurrit!
Vivebam tacite et sine harmo — telum meum
Erat in bestias silvarum modo judicatum
Et meae cogitationes purae erant homicidio.
Ex mea pace tu exterruisti me,
In venenum fermentans drachonis mutavisti
Lac mihi cogitandi piae methodi.
Veni foras tu! apportor tu dolorum amarorum!
Meum carum clinodium, thesaurus meus summus nunc!
Evaderet invalide nunc meis manibus,
Nullam secundam ad spedendum habeo.
Et tu familiaris hegimervus, qui tam saepe
Fideliter mihi servit in laetitiae ludis,
Ne derelique me in serio terribili!
Quum impotens luctabar plorans ante te,
Devovi tunc mihi in corde intimus
Horribili cum juramento, quod deus solus audivit,
Ut mei jactus proximi primum propositum
Cor tuum esse debeat, et quod mihi laudavi
In illius momenti heilae cruciatibus,
Est sancta culpa — volo eam berappare! —
Super banca hac de lapide volo me sedere,
Ad requiem curtam parata viatori;
Nam hic est nulla patria, — se agitat
Quicunque praeter alium velocipes et exterus
Nec interrogat post dolorem ejus. Hic meat
Negociator plenus curis, atque facile
Succinctus pelegrinus, — devotus monachus,
Obscurus raptor et jocosus musicus,
Cunctator cum caballo graviter onusto;
Hi omnes eunt ad suum negotium et meum est — caedes!

womitt ich ferpleipe thein tibi semper
Ser Bruoter Ladispediculus.

Boulanger rediivivus.

Er ist und trinkt sich voll den Bauch und wohnt im prächtigsten Haus,
Pro patria, so ruft er aus; fürwahr, wer wollte das nicht auch!
Wenn das heißt: patriotisch sein, versteht er's sicher nicht allein.

Berühmte Corpsstudenten.

Wenn ein Regent, der so über und über voll Weisheit steckt, wie der deutsche Kaiser, den Corpsstudenten der Menschheit als Muster hinstellt, so muß doch etwas daran wahr sein.

Und in der That, wohin wir nach berühmten Männern ausschauen — alle sind Corpsstudenten gewesen — beileibe nicht etwa Burschenschafter oder sonst ganz gewöhnliche Studenten. Sehen wir uns einmal die Weltgeschichte daran hin an:

Alexander der Große z. B. war seiner Zeit Senior des macedonischen Corps „Seythothracia“. Der Universitätsrektor Aristotleles konnte

ihm das rühmliche Zeugniß ausstellen, daß er während seiner ganzen Studienzeit nur ein Colleg gehört habe, und auch dieses nur „ulzhalber“.

Horaz, der bekannte römische Dichter, rühmte sich in seinen Oden, alter Herr des Corps „Vinosuffia“ zu sein. In der That würden wir auch nicht begreifen können, woher er sein lyrisches Talent hat, wenn er nicht die Farben dieses Corps getragen hätte. Wie eine altrömische Urkunde zeigt, war Horaz eines der ausgezeichnetesten Mitglieder dieses Corps, denn er konnte drei Humpen Falerner hintereinander funditus trinken.

Raphael Sanzio, der Fürst der Maler, hatte ein ganz zerhacktes Gesicht, wie man es auf jedem Bilde sehen kann. Er war nämlich als Corpsstudent der „Farboclexia“ beigetreten, und diese studentische Verbindung verpflichtete ihre Mitglieder, allmonatlich einmal „loszugeben“.

Wir schämen uns in unsere Seele hinein, mit so vielen Menschen zu verkehren, welche keine Corpsstudenten gewesen sind.

Das Affentat.

Wer hat das Attentat verübt, so fragt man hier und dort,
Ist's ein Japaner, der verrückt erfann den schnöden Mord?
Was's einer von der Polizei, der dieses ausgeführt?
Hat irgendein Fanatiker das Stückchen ausgepürt?
Was man von allen Dingen weiß und was man klug ermißt,
Ist, daß die Kenntnis drüber nur vielleicht gleich nihil ist.

Briefe an die serbische Regierung.

Hochgeschätzte Regierung!

Ich bin ein ehrlicher Schuhflicker, nichts weiter, und Niemand kann mir nachsagen, daß ich nach dem bulgarischen oder gar dem serbischen Thron gestrebt habe. Wenn ich dennoch wage, als König von Serbien zu präsentieren, so thue ich es nur deßhalb, weil ich hoffe, Sie werden mir nach berühmtem Muster auch eine Million schenken, um mich los zu werden. Wenn nicht, bin ich auch mit einem kleinen Geschenk von 100 Franken zufrieden.

Ihr ergebener

Toni Gaul, Schuhflicker.

* * *

Erhabene Regierung!

Wollen Sie wissen, wie ich meine Frau losgeworden bin? Ich habe sie einfach ausgeräumt, indem ich täglich ein halb Pfund selbstgebaute Kanister (Marke „Erlkönig“) und bis du nicht willig, so brauch' ich Gewalt) vor ihren Augen oder vielmehr vor ihrer Nase rauchte. Das hielt sie nicht aus. Wie wäre es, wenn Sie daselbe bei Natalien verüchten? Auf eine kleine Belohnung für diesen Rath hoffend, verbleibe ich

mit bestem Gruß

Wälti Schlaupf.

Das preußische Herrenhaus.

Es hat das vornehme Herrenhaus
Der Millionäre sich angenommen,
Es könnten die den Namen wohl
Von (Herren)Haus-Armen bekommen.

Der Beobachter aus Schwaben.

Z sag nix, i doot nix, aber dees sag i, i hab nix gesagt.
En dr Schwöiz dren, elle Gott send Herr Hauptmann, Herr Obericht,
Herr Enschpeter, Herr Directer ond em Doisel soi Großmutter.

Dees isch ebe dees: E frenkle isch ebe doch soi Mark itte.
Scheene Spielbose und Remontieruhre mache finne se, aber Spezle
mache finne se itte.

D'Helvezia, wie si noch lebig gwea ischt, ischt a wunderscheens Medla
gwea; z'Gimf ond Basel isch se abgossen.
Aufm Gaul hock finnet se isch, aber net roite.

En der Schwöiz wext Schaffhauser ond Waadländer ond Weltliner
ond Marsaler ond Borgonderwoi, aber vom Neckar isch er doch itte.

Kirchwasser isch woibet si ond isch elles nix als Duesichtewasser.

En dr Schwöiz haabe si soi Künich, soi Kaiser ond soi Doisel; da
mecht i net dren soi. Kumm, Xaveri, mr gebet in d'Schwöiz noi.

Dees isch dees: Soi Reviser habe si itte, soi Assessor, soi nix, aber
zahle derte si doch.

D'Schwöizer, dees habe si ellewoil ghett, wann si em Birthshaus
hocke, na bleibe si hocke.

D'Schwöizer, wenn si d'Uniform ahabe, so lauffet se tappig; 's isch
soi Strammitet itte.

Hingege, mr derf nix Beeses net sage; 's isch ebe doch e guets Ländle;
wenn i soi Schwab net wär, a Schwöizer mecht i isch sei.